

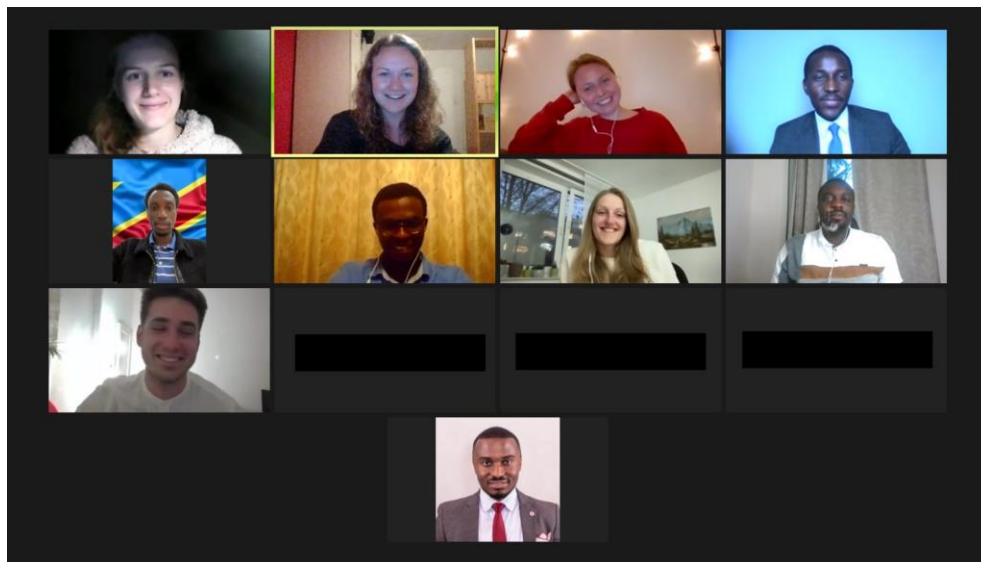
Europe Africa Youth Network

Austausch über den Kampf gegen Korruption: Jugendliche aus Deutschland und aus der Demokratischen Republik Kongo

Nach einer Schätzung der Vereinten Nationen im Jahr 2018 verliert die internationale Gemeinschaft 5 % des globalen Bruttoinlandsprodukts durch Korruption. Definiert als der Missbrauch von öffentlicher Macht für privaten Gewinn, ist Korruption eines der größten Hindernisse für Entwicklung und schadet letztendlich jedem, der auf die Integrität von Menschen in einer Position der Autorität angewiesen ist.

Um über dieses Thema zu sprechen, hat das Europa-Africa Youth Network, eine Initiative, die von Benefique Magadju aus Bukavu in der Demokratischen Republik Kongo (DR Kongo) und Madita Schulte aus dem Sauerland, NRW, ins Leben gerufen wurde, einen Online-Austausch organisiert. Mit dem Europe-Africa Youth Network haben sie sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche aus afrikanischen und europäischen Ländern zusammenzubringen, um sich gemeinsam über Themen auszutauschen, mehr übereinander und voneinander zu lernen, Lebensrealitäten in anderen Ländern zu verstehen, gemeinsam mögliche Lösungen zu aktuellen Herausforderungen zu erarbeiten und Stereotypen abzubauen. Zunächst fokussieren sie sich auf Online-Austausche, doch möchten in Zukunft gerne Projekte in Präsenzformat organisieren und auch Freiwillige mit einbeziehen.

Aufgrund aktueller Ereignisse entschieden sie sich im April einen ersten Online-Austausch zu Korruption mit jungen Menschen aus Deutschland und der DR Kongo zu organisieren. Sie haben junge Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen wie dem medizinischen Sektor, dem Sozial- und Bildungssektor, den internationalen Beziehungen und Entwicklungsstudien, dem Bankensektor, dem Justizwesen und dem Beratungssektor zusammengebracht, um sich über Korruption in ihren Ländern und Arbeitsbereichen auszutauschen.



Zunächst berichteten die Teilnehmenden, wie Korruption sie in den verschiedenen Ländern und Arbeitsbereichen betrifft. Teilnehmende aus dem medizinischen Bereich erzählten, dass Geld und persönliche Beziehungen zu medizinischem Personal oft eine wichtige Rolle bei der Verteilung von medizinischen Leistungen spielen. Außerdem erklärte Elizabeth aus der DR Kongo, wie gefälschte Medikamente die Gesundheit von Patient*innen gefährden. Benjamin, der im Justizbereich arbeitet, betonte, dass "es schwierig ist, ohne Geld rechtliche Schritte einzuleiten". Jonathan sagte, dass es falsch ist, Länder wie die DR Kongo mit Maßstäben zur Rechenschaft zu ziehen, die auch für Länder gelten, die schon viel länger unabhängig sind und die ebenfalls mit den verschiedenen Phasen der Korruption zu kämpfen hatten.

Jean-Jacques Lumumba, ein kongolesischer Banker und Whistleblower, der einen großen Korruptionsskandal in der DR Kongo aufgedeckt hat, begann seinen Vortrag mit dem Hinweis, dass es wichtig sei, diesen Austausch zwischen afrikanischen und europäischen Jugendlichen zu haben. Viele Leute dächten, dass Korruption nur in afrikanischen Ländern ein Thema sei, aber in Wirklichkeit gibt es auch in Europa viel Korruption und der Austausch über diese Themen werde uns helfen, bessere Lösungen zu finden, erklärte Lumumba. Während er seine Erfahrungen im Kampf gegen Korruption teilte, sprach er auch die unfairen wirtschaftlichen Beziehungen an und dass multinationale Unternehmen für das, was sie in anderen Ländern täten, zur Rechenschaft gezogen werden müssten, wie z.B. im Bergbausektor in der DR Kongo.

Im letzten Teil der Sitzung wurden mögliche Lösungsansätze gesammelt, um das Problem der Korruption anzugehen. Dabei kamen sie unter anderem zu dem Schluss, dass die Integrität von einem selbst und den Menschen, die einen umgeben, ein zentrales Thema ist. Mirella aus Deutschland betonte, dass Grass-Roots-Initiativen und Medien eine wichtige Rolle bei der Korruptionsbekämpfung spielen könnten. Lucien, Sozialarbeiter und Journalist aus DR Kongo, erklärte, wie wichtig es sei, für dieses Thema zu sensibilisieren, besonders die jungen Menschen.

Hier findet ihr noch eine Auswahl an Beiträgen der Teilnehmenden zu dem Thema:



Saidi Mugunda

DR Kongo - Goma

Agrar-Ingenieur, Agribusiness-Berater und Berater, Teamleiter in der Marktsystementwicklung, Gründer von BAKORA Consulting.

Ich arbeite im Agrarsektor als Berater für Agribusiness und eine der Erscheinungsformen der Korruption, unter der die Bauern leiden, ist die Zertifizierung von landwirtschaftlichem Saatgut. Eine Randgruppe von Unternehmern bezieht ihr Saatgut aus unsicheren Quellen und besticht die Mitarbeitenden des öffentlichen Dienstes für die Saatgutzertifizierung, damit sie trotz der fragwürdigen Qualität ihrer Produkte die Zulassung erhalten. Dies unterbricht die Produktivität der Felder der Bauern und sabotiert ihre Bemühungen.

Was die Lösungen betrifft, so ist es erstens notwendig, Forschungseinrichtungen, die hochwertiges Saatgut zur Verfügung stellen, zu rehabilitieren. Zweitens sollte man den Bauernverbänden Mikro-Labore für die Qualitätskontrolle zur Verfügung stellen, um die Qualität des gekauften Saatguts zu überprüfen. So werden sie in der Lage sein, Betrügnern zu begegnen.



Mirella Bilalagic

Deutschland - Aachen

Masterstudentin in Friedens- und Konfliktforschung an der University of Kent

Korruption ist ein globales und transnationales Problem, das nicht nur Schwellen- oder Entwicklungsländer betrifft. Korruption hemmt die soziale, politische und wirtschaftliche Entwicklung eines Landes. Ihre Folgen im öffentlichen und privaten Sektor sind gravierend und führen zu Menschenrechtsverletzungen, gesamtwirtschaftlichen und ökologischen Schäden sowie einem erschwerten Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen wie Wasser.

Ich glaube, dass Korruption zwar kontrolliert, aber niemals vollständig ausgerottet werden kann. Das wirksamste Mittel zu ihrer Bekämpfung ist eine größere Transparenz in allen Bereichen der Regierungstätigkeit.

Insbesondere die Medien, die Legislative und Exekutive, die Zivilgesellschaft sowie öffentliche Unternehmen haben eine wichtige Rolle bei der Aufdeckung von Fehlverhalten und Korruption, um nachhaltige Folgen zu verhindern. Diese Instanzen müssen unabhängig, aber auch kooperativ arbeiten, um Korruption anzugehen und zu bekämpfen.



Jonathan Basara Mugisa

Aus der DR Kongo (zurzeit in Kanada)

Doppelt ausgezeichnete Berater & Coach, ASHOKA Fellow und YALI RLC EA Alumni. CEO bei Spears Connect.

Es ist offensichtlich, dass Korruption in all ihren Formen eine Plage ist, die ganze Generationen in der Mittelmäßigkeit hält; sowohl bei Individuen als auch bei Nationen.

Der erste Schritt zur Lösung eines Problems besteht darin, anzuerkennen, dass es ein Problem gibt. Ich bin nicht unschuldig an der Sache; wir haben alle früher oder später einmal korrupt gehandelt oder korrumpiert, egal wie klein. Wir sind erst dann bereit, an Lösungen zu denken, wenn wir mit dem Unbehagen eines tiefen Verständnisses der Probleme, der Wurzeln

und der Zerstörung der Korruption vertraut sind.



Benjamin Bisimwa Cibaye

DR Kongo - Bukavu

Forscher und Berater im Bereich Bergbau-Governance-Geostrategie und Programmdirektor des Zentrums für Forschung und strategische Studien in Zentralafrika - CRESA.

In der Demokratischen Republik Kongo hat Korruption so viele Facetten, dass es Formen gibt, die von Durchschnittsbürgern aufrechterhalten werden, aber auch in großem Umfang, wenn es um entwickelte Formen der Korruption geht, die von öffentlichen Beamten und anderen hochrangigen Persönlichkeiten, meist politischen, begangen werden. Unabhängig von ihrer Form ist die Korruption eine der größten Plagen in der DR Kongo, eine der Hauptursachen für Unterentwicklung und Straflosigkeit, sowohl bei schweren Verbrechen als auch bei Vergehen des allgemeinen Rechts. Sie ist ein soziales Krebsgeschwür, das leider von den höchsten Institutionen des Landes bagatellisiert wird.

Um ihr zu begegnen, brauchen wir eine umfassende Stärkung der Mechanismen zur Prävention und Bekämpfung von Korruption. Die Vorbeugung dieses sozialen Krebsgeschwürs empfiehlt eine Aufklärungsarbeit, auch über die sozialen Medien, in allen Teilen der Bevölkerung, angefangen bei den jüngeren Generationen, deren Bewusstsein noch nicht beeinflusst ist. Eine wirksame Korruptionsbekämpfung setzt vor allem voraus, dass die Justiz gerecht verwaltet wird, ohne zwischen den Mächtigen und den Schwachen zu unterscheiden. Die Verantwortlichen der Justiz müssen effektiv daran arbeiten, die Straflosigkeit der Korruption im Großen wie im Kleinen zu beenden, indem sie zuerst tadellos und vorbildlich handeln.



Anna Engler
Österreich - Wien

Masterstudentin für Internationale Entwicklung

Korruption ist überall; es ist ein Thema, das sich über den monetären Wert hinaus entwickelt hat und zu einer ganzen Kultur auf verschiedenen Ebenen geworden ist. Für mich kann Korruption viele Formen haben: Es beginnt mit Geld, Geschenken und endet mit Verbindungen, um einen bestimmten Job zu bekommen. In vielen Ländern gibt es keinen Tag ohne Korruption. Es wird erwartet, dass man Leute besticht, um etwas zu erledigen oder etwas schneller als üblich zu erledigen. Es ist unsere Aufgabe, in jedem einzelnen Moment, in dem wir einer solchen Situation begegnen, Nein zu sagen. Es liegt in unserer Verantwortung, ein solches Verhalten abzulehnen - im Kleinen und im Großen. Auch wenn es für einen selbst einen Nachteil bedeutet.



Lucien Biringanine

Aus der DR Kongo (zurzeit in den Niederlanden)

Sozialarbeiter und professioneller Journalist, Kandidat für internationale Studien

Seit mehreren Jahrzehnten hat sich die Korruption in der kongolesischen Gesellschaft bis zu dem Punkt herauskristallisiert, an dem sie schließlich normalisiert, institutionalisiert und von den Gremien und Personen überwacht wird, die sie eigentlich bekämpfen sollten.

Sie hat dazu geführt, dass die Qualität aller Bereiche des sozialen Lebens des Landes zerstört werden und damit die Entwicklung des Landes lähmt.

Es geht hier nicht mehr darum, die entscheidende Rolle aufzuzeigen, die die Jugend und die Kindheit für die gegenwärtige Entwicklung und die Zukunft des Landes spielen, denn es ist auch offensichtlich, dass das System der Korruption ein Übel ist, das nicht durch oberflächliche, vorübergehende und / oder flüchtige Lösungen geheilt werden kann.

Angesichts dieses Dilemmas schließe ich mich dem Gedanken von Nelson Mandela an, der sagte: "Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern". Dies impliziert, dass eine neue Generation erzogen werden sollte, die Korruption als abnormal betrachtet.

Wir müssen unseren Kindern heute die Werte der Anti-Korruption nahebringen, um morgen eine andere Gesellschaft zu haben, die von allen Spuren dieser Schande befreit ist.

Aber dafür muss jeder von uns auf seine Art und Weise so handeln: "*Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.*" (Mahatma Gandhi), indem wir uns weigern, der Korrupte oder die Korrupten zu sein.

Wenn Du an zukünftigen Veranstaltungen teilnehmen oder mehr über diesen Austausch lesen möchten, schau gerne [auf unserer Website](#), unserem [Instagram](#) oder [Facebook](#) vorbei.

Du kannst uns auch per Mail kontaktieren: europafricayouthnetwork@gmail.com